



Geschäftsführer Martin Bichler von der Energiebauern GmbH freut sich, dass im neuen Solarpark bei Wiffertshausen die Module installiert werden. Foto: Andreas Schmidt

Bäume säumen den Solarpark ein

Energiewende Innerhalb von drei Wochen wird ein Feld bei Wiffertshausen mit Photovoltaik-Modulen bestückt sein

VON ANDREAS SCHMIDT

Friedberg Es geht schnell voran mit dem neuen Solarpark südlich von Wiffertshausen. Knapp zwei Wochen wird dort seit den ersten Vermessungen gearbeitet, Ende nächster Woche soll alles fertig sein. Bald wird Strom über eine Übergabestation ins Netz der Lechwerke (LEW) eingespeist. Die Energiebauern GmbH aus Sielenbach als Generalunternehmer wie auch als künftiger Betreiber verspricht sich eine Leistung von 2,3 Megawatt – womit sich durchschnittlich etwa 700 Haushalte mit Strom versorgen ließen.

Durch die große Freiflächen-Photovoltaikanlage wandelt sich das bisherige Feld am östlichen Stadtrand von Friedberg. Dabei handelt es sich um den Altlastenbereich einer mit Bauschutt und Hausmüll verfüllten Grube. Der neue Solarpark grenzt östlich an eine kleinere Fläche an, die bereits mit schwarzen Modulen bestückt ist.

Anwohner fürchteten um das Landschaftsbild

Kritik an dem Projekt gab es im Vorfeld aus Wiffertshausen. Von dort waren im Laufe des Genehmigungsverfahrens ungewöhnlich ausführlich aufbereitete Einwendungen von Bürgern mit Unterschriftenlisten eingegangen. Sie befürchteten unter anderem, dass das Landschaftsbild beeinträchtigt würde.

Gegen die Baugenehmigung ging aber niemand mehr vor. Martin Bichler, einer der Geschäftsführer der Energiebauern, führt dies auch darauf zurück, dass Gespräche mit Anwohnern geführt wurden. Sehr engagiert habe sich der städtische Baureferent Carlo Haupt eingebracht. Bichler betont: „Wir haben kein Interesse an Konflikten um eine Anlage, die wir 20 Jahre lang betreiben wollen.“ Vielmehr habe man versucht, kritische Punkte anzusprechen und wenn möglich zu klären. „Aus unserer Sicht ist das gelungen“, sagt Bichler.

So haben sich die Energiebauern verpflichtet, zusätzlich zur eh eingeplanten Eingrünung Bäume pflanzen zu lassen. „Das Versprechen steht“, betont Bichler. Wie viele und welche Bäume es werden sollen, hängt noch von der bevorstehenden Planung des Geh- und Radwegs ab, der künftig östlich des Solarparks die Ortsverbindungsstraße bis zur Staatsstraße Friedberg-Hügelshart begleiten soll. Projektgeschäft-Leiter Bichler empfand die Gespräche mit den Kritikern der Anlage als angenehm. Denn sie hätten keine Totschlagargumente vorgebracht, sondern versucht, aus ihrer Sicht Verbesserungen zu erreichen.

Mittlerweile sprießt ein Alustangen-Wald aus dem Wald. Sämtliche Pfosten sind in den Boden gerammt, die Alu-Unterkonstruktionen sind verschraubt. Derzeit werden sie mit

den Modulen bestückt. Diese kommen aus China. So lange wie möglich hätten die Energiebauern bis 2011 deutsche Hersteller bevorzugt. Inzwischen seien dafür die Finanzierungskosten zu hoch, so Bichler.

Importe aus China senken die Kosten

Für ihn stellt sich die Frage: „Einen deutschen Hersteller zu subventionieren oder ökologischen Strom so günstig wie möglich zu erzeugen?“ Er bevorzugt Letzteres. Der Solar-

park Wiffertshausen wird für knapp über 10 Cent pro Kilowattstunde (kWh) einspeisen.

Vergleichbar ist das Vorhaben mit einem anderen Projekt der Energiebauern, das seit gut einem Jahr an der Autobahn bei Haberskirch Energie erzeugt. Dort ist das Solarstromfeld zwar kleiner, erzeugt aber an einem Südhang mehr Energie. Die Abstände der Modulreihen sind bei Wiffertshausen etwas größer, weil das Gelände dort nach Norden geneigt ist.

Das Projekt

- Wo westlich der Ortsverbindungsstraße von Wiffertshausen nach Rederzhäusern, nördlich der Staatsstraße Friedberg-Hügelshart und südlich der Bahnlinie der Paartalbahn
 - Bauherr/Betreiber Energiebauern GmbH, Sielenbach
 - Fläche etwa 6 Hektar, gepachtet für 20 Jahre von vier Eigentümern
 - Leistung 2,3 Megawatt. Dies entspricht etwa dem Strombedarf von 700 Haushalten.
 - Kollektoren 9324 mit einer Fläche von jeweils 1,6 Quadratmetern
 - Investition etwa 2,5 Millionen Euro
 - Beteiligte Firmen KWB Montage aus Sonthofen und Solarmontage Rostock
- Quelle: Energiebauern GmbH

